

Quartals- mitteilung **Q1–3/2023**

BayWa-Konzern

The logo consists of a solid green square with the text "BayWa" in white, sans-serif font centered within it.

BayWa

Inhalt

Quartalsmitteilung	2
Überblick über den Geschäftsverlauf des BayWa-Konzerns	2
Vermögensentwicklung vom 1. Januar bis 30. September 2023	3
Ergebnisentwicklung vom 1. Januar bis 30. September 2023	3
Geschäftsverlauf in den Segmenten vom 1. Januar bis 30. September 2023	4
Ausblick	8
Ausgewählte Finanzinformationen	10
Konzernbilanz zum 30. September 2023	10
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. September 2023	12
Finanzkalender	13

Hinweis

Betragsangaben erfolgen in Millionen Euro und werden – sofern nicht anderslautend vermerkt – auf eine Nachkommastelle gerundet. Dadurch können sich geringfügige Abweichungen bei Summenbildungen sowie bei der Berechnung von Prozentangaben ergeben.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Formulierungen und formale Anzeige von Geschlechtsidentitäten verzichtet. Die gewählte Form steht für alle Geschlechter (m/w/d).

Quartalsmitteilung¹

Überblick über den Geschäftsverlauf des BayWa-Konzerns

Geschäftsentwicklung im dritten Quartal im Rahmen der Erwartungen – Jahresprognose erneut bestätigt

- Geschäftsfeld Agrar: starke Entwicklung im internationalen Spezialitätengeschäft und im Handel mit Landtechnik
- Geschäftsfeld Energie: BayWa r.e. mit planmäßigem Rückstand; signifikante Projektverkäufe im Schlussquartal erwartet
- Geschäftsfeld Bau: Baustoffhandel weiterhin durch schwache Auftragslage im Wohnbau belastet

Das vergangene Jahr und damit auch der Vergleichszeitraum von Januar bis September 2022 waren geprägt von einer nie gesehenen Verknappung von Produkten, von extremen Preissprüngen und einem teilweise irrationalen Verhalten vieler Marktteilnehmer infolge des Angriffs auf die Ukraine und aufgrund der Spätfolgen der Pandemie. Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2022 sind daher nur bedingt mit dem laufenden Geschäftsjahr vergleichbar. Der BayWa-Konzern verzeichnet trotz teilweise schwieriger Marktbedingungen ein gutes Ergebnis und bestätigt das geplante EBIT-Ziel von 320 Mio. bis 370 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2023.

Nach neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres weist der BayWa-Konzern einen absehbaren Umsatzrückgang um 9,4 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert auf rund 18,2 Mrd. Euro aus. Wesentliche Ursache für den Umsatzrückgang waren deutlich niedrigere Verkaufspreise für Rohstoffe und Betriebsmittel. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) reduzierte sich erwartungsgemäß von 459,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 214,6 Mio. Euro zum 30. September 2023. Gegenüber dem Vergleichszeitraum 2022 wirkte sich hier zusätzlich die im bisherigen Jahresverlauf noch deutlich geringere Anzahl an verkauften Projekten im Segment Regenerative Energien aus. Grundsätzlich ist die zeitliche Verteilung von Projektverkäufen in einem Jahresverlauf sehr unterschiedlich, was zu einer stark eingeschränkten Vergleichbarkeit unterjähriger Stichtage führt. Ein sinnvoller Vergleich des Projektgeschäfts ist daher nur auf Jahressicht möglich. So wird im laufenden Geschäftsjahr durch Veräußerungen von Solar- und Windparks mit einer Gesamtleistung von über 175 Megawatt (MW) sowie den Verkauf von Projektrechten mit einer Gesamtleistung von knapp 800 MW im Schlussquartal ein signifikanter Ergebnissprung erwartet. Die durch den Krieg gegen die Ukraine ausgelösten Versorgungsunsicherheiten des Vorjahres haben sich im laufenden Geschäftsjahr weitestgehend aufgelöst. Dies hat zu deutlichen Preisrückgängen bei vielen Rohstoffen geführt. Entsprechend haben sich Handelsmargen vor allem bei Brennstoffen wie Heizöl und Holzpellets verringert und das Ergebnis im Segment Energie hat sich auf dem Vorkriegsniveau eingependelt.

Das Geschäftsfeld Agrar konnte trotz einer heterogenen Entwicklung in den einzelnen Segmenten erneut ein überdurchschnittliches Ergebnis erzielen. Insbesondere die Segmente Technik und Cefetra Group knüpften dabei an die starken Ergebnisse des Vorjahres an. Das Segment Technik legte gegenüber dem Rekordjahr 2022 nochmals zu und der internationale Handel mit Getreide und Spezialitäten ist nahezu auf dem Rekordniveau des Vorjahres. Eine heterogene Entwicklung verzeichnete das für den deutschen Markt zuständige Segment Agrar. Während Getreidekontrakte des Vorjahres zu guten Konditionen abgewickelt werden konnten, gerieten die Margen im Betriebsmittelhandel durch Preisrückgänge erwartungsgemäß unter Druck. Zudem halten sich Landwirte mit Zukäufen bei Betriebsmitteln zurück. Im Segment Global Produce sind die Folgen des Tropensturms (Zyklons) „Gabrielle“ in Neuseeland im Februar dieses Jahres deutlich zu spüren. Ernteeinbußen und Aufräumkosten haben das Ergebnis stark belastet. Darüber hinaus ist die Nachfrage für Premiumobstsorten und Exoten insbesondere in Europa zurückgegangen, was im Wesentlichen auf die hohe Inflation und die damit verbundene Kaufzurückhaltung der Konsumenten zurückzuführen ist.

Im Segment Bau sind hohe Zinsen und Baukosten nach wie vor die wesentlichen Gründe für eine schwache Auftragslage, die sich entsprechend auf den Baustoffhandel auswirkt. Positiv ist jedoch, dass sich die Marktteilnehmer im Wohnungssektor auf die veränderten Rahmenbedingungen sukzessive einstellen. Sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite ist eine leichte Belebung zu erkennen, die im Berichtsquartal vereinzelt zu konkreten Verkaufs- bzw. Kaufabschlüssen bei der BayWa Bau Projekt GmbH führte.

¹ Die vorliegende Quartalsmitteilung wurde nach IFRS-Grundsätzen erstellt. Es handelt sich nicht um einen Zwischenabschluss nach IAS 34 oder einen Abschluss nach IAS 1.

Highlights des dritten Quartals 2023

- BayWa r.e. erhält Genehmigung für einen 171-MWh-Batteriespeicher in Großbritannien, das größte allein stehende Batterie-Energiespeichersystem (BESS) der Unternehmensgeschichte
- BayWa r.e. stellt die größte Solar-Aufdachanlage Deutschlands mit 18 MW fertig
- BayWa Mobility Solutions GmbH erhält Zuschlag für das Deutschlandnetz in Bayern und steigt in das CPO-(Charge-Point-Operator-)Geschäft ein
- BayWa Baustoffe eröffnet Smart Store
- Hybridanleihe um 40 Mio. Euro auf insgesamt 100 Mio. Euro aufgestockt

Vermögensentwicklung vom 1. Januar bis 30. September 2023

Mit 12.897,1 Mio. Euro liegt die Bilanzsumme des BayWa-Konzerns zum Ende des dritten Quartals 2023 leicht unter dem Wert zum Ende des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 12.976,4 Mio. Euro. Dieser Rückgang ist insbesondere auf zwei gegenläufige Effekte zurückzuführen: Hauptsächlich aufgrund von Projektverkäufen im Segment Regenerative Energien verringerten sich die Vorräte um 274,8 Mio. Euro auf 4.482,0 Mio. Euro. Ebenso liegen die kurzfristigen Vermögenswerte aus Derivaten mit 426,2 Mio. Euro um 185,0 Mio. Euro unter dem Stand zum Ende des Geschäftsjahres 2022. Demgegenüber erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um 304,5 Mio. Euro auf 4.695,4 Mio. Euro. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Zunahme von im Bau befindlichen Energieanlagen in der Geschäftseinheit IPP (Independent Power Producer) des Segments Regenerative Energien in Höhe von 240,2 Mio. Euro auf 3.298,3 Mio. Euro zurückzuführen. Im Vergleich zum 30. September 2022 ist die Bilanzsumme um 841,3 Mio. Euro gesunken.

Das Eigenkapital in Höhe von 1.821,1 Mio. Euro liegt um 87,9 Mio. Euro unter dem Wert zum 31. Dezember 2022. Dieser Rückgang beruht vor allem auf den Dividendenausschüttungen an die Gesellschafter der BayWa AG und an die Minderheitsgesellschafter für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von insgesamt 84,7 Mio. Euro, auf Cashflow Hedges im Energiehandel infolge gesunkener Energiepreise sowie auf dem im laufenden Geschäftsjahr zu verzeichnenden Jahresfehlbetrag. Gegenläufig wirkte sich die Emission einer Hybridanleihe in Höhe von 99,0 Mio. Euro eigenkapitalerhöhend aus.

Der Rückgang der langfristigen Schulden um 589,5 Mio. Euro auf 4.907,6 Mio. Euro sowie der Anstieg der kurzfristigen Schulden um 598,1 Mio. Euro auf 6.168,4 Mio. Euro ist primär auf die Umgliederung des Green Bond in Höhe von 500,0 Mio. Euro zurückzuführen. Abgesehen von der Umgliederung bewegen sich die kurz- und langfristigen Schulden im Wesentlichen auf einem vergleichbaren Niveau wie zum 31. Dezember 2022. Rückflüsse aus Projektverkäufen der BayWa r.e. sind insbesondere im Schlussquartal zu erwarten.

Ergebnisentwicklung vom 1. Januar bis 30. September 2023

Die Umsatzerlöse des BayWa-Konzerns belaufen sich zum Ende des dritten Quartals 2023 auf 18.191,8 Mio. Euro und liegen damit um 1.881,2 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 20.073,0 Mio. Euro. Ursächlich für diesen Rückgang sind insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Energie- und Rohstoffpreise im Handelsgeschäft. Der Rückgang in den sonstigen betrieblichen Erträgen um 110,5 Mio. Euro auf 304,3 Mio. Euro verglichen mit dem Vorjahreszeitraum ist im Wesentlichen auf geringere Fremdwährungseffekte zurückzuführen. Unter Berücksichtigung der um 234,8 Mio. Euro auf 107,1 Mio. Euro gesunkenen Bestandsveränderung hat sich die Gesamtleistung des BayWa-Konzerns in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2023 um 10,6 Prozent auf 18.631,4 Mio. Euro verringert.

Mit 16.293,7 Mio. Euro lag der Materialaufwand um 2.073,0 Mio. Euro unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Das Rohergebnis des BayWa-Konzerns beläuft sich zum 30. September 2023 auf 2.337,7 Mio. Euro und liegt um 136,8 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahreszeitraums.

Die Erhöhung des Personalaufwands um 118,7 Mio. Euro auf 1.185,3 Mio. Euro ist in erster Linie auf gestiegene Mitarbeiterzahlen speziell im Segment Regenerative Energien zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich im Berichtszeitraum um 71,9 Mio. Euro und belaufen sich auf 729,7 Mio. Euro. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum resultiert diese Entwicklung insbesondere aus verminderten Effekten aus der Fremdwährungsumrechnung. Demgegenüber stiegen die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte um 6,3 Prozent auf 205,2 Mio. Euro.

Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit beträgt nach den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 217,5 Mio. Euro und liegt damit um 195,7 Mio. Euro unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

Das Beteiligungsergebnis verminderte sich im Berichtszeitraum verglichen mit dem Vorjahr um 44,2 Mio. Euro auf minus 10,0 Mio. Euro. Dieser Rückgang ist insbesondere auf die Veräußerung einer Bestandsgesellschaft im Segment Regenerative Energien zurückzuführen. Darüber hinaus wurde das Beteiligungsergebnis des Vergleichszeitraums 2022 durch den Sondereffekt aus dem Verkauf des Bioenergy-Portfolios zum 30. September 2022 positiv beeinflusst. Zudem liegt auch das Ergebnis aus den at-Equity-bewerteten Anteilen mit 7,1 Mio. Euro unter dem Wert des Vergleichszeitraums aus dem Vorjahr (Vorjahr: 12,4 Mio. Euro).

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des BayWa-Konzerns beläuft sich zum Ende des dritten Quartals 2023 auf 214,6 Mio. Euro. Dieses liegt um 245,2 Mio. Euro bzw. 53,3 Prozent unter dem stark von Sondereffekten sowie von außergewöhnlichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägten EBIT des Vergleichszeitraums 2022 in Höhe von 459,8 Mio. Euro. Verglichen mit den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2021 (EBIT: 191,7 Mio. Euro) konnte das EBIT zum 30. September 2023 um 22,9 Mio. Euro bzw. 11,9 Prozent gesteigert werden.

Aufgrund des anhaltend hohen Zinsniveaus sank das Zinsergebnis des BayWa-Konzerns im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2022 um 121,2 Mio. Euro und beläuft sich zum 30. September 2023 auf minus 238,6 Mio. Euro.

Unter Berücksichtigung eines Steuerertrags in Höhe von 7,0 Mio. Euro ergibt sich für die ersten neun Monate 2023 ein Konzernfehlbetrag in Höhe von 17,0 Mio. Euro. Dieser liegt um 261,3 Mio. Euro unter dem Konzernüberschuss des Vergleichszeitraums 2022.

Geschäftsverlauf in den Segmenten vom 1. Januar bis 30. September 2023

Geschäftsfeld Energie

In Mio. Euro	Umsatz			EBIT		
	Q1-3/2023	Q1-3/2022	Veränderung in %	Q1-3/2023	Q1-3/2022	Veränderung in %
Segment Regenerative Energien	4.274,8	4.518,4	- 5,4	105,8	161,7	-34,6
Segment Energie	2.039,7	2.432,6	- 16,2	13,5	44,8	- 69,9
Geschäftsfeld Energie	6.314,5	6.951,0	- 9,2	119,3	206,5	- 42,2

Das Geschäftsfeld Energie des BayWa-Konzerns setzt sich aus den Segmenten Regenerative Energien und Energie zusammen. Das **Segment Regenerative Energien** deckt wesentliche Teile der Wertschöpfungskette bei den erneuerbaren Energien ab, insbesondere das komplette Projektgeschäft im Bereich Wind- und Solarenergie sowie den Handel mit Photovoltaik-(PV-)Komponenten. Die technische und kaufmännische Betriebsführung der Anlagen sowie der Energiehandel ergänzen das Dienstleistungsportfolio. Das **Segment Energie** umfasst den Handel mit fossilen und nachwachsenden Brenn-, Kraft- und Schmierstoffen und bietet Lösungen für Wärme und Mobilität.

Das **Segment Regenerative Energien** verzeichnete eine starke Entwicklung und erzielte nach neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein überdurchschnittliches operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 105,8 Mio. Euro. Der Ergebnisrückgang gegenüber dem hohen Niveau der Vorjahresperiode ist auf unterschiedliche Zyklen beim Abverkauf von Erneuerbare-Energien-Projekten in den beiden Geschäftsjahren zurückzuführen. Während nach neun Monaten im Vorjahr bereits Wind- und Solarparks mit einer Gesamtleistung von 423 MW verkauft wurden, sind in der Berichtsperiode Projekte mit insgesamt knapp 140 MW veräußert worden. Grundsätzlich ist die zeitliche Verteilung von Projektverkäufen im Jahresverlauf sehr unterschiedlich, was zu einer stark eingeschränkten Vergleichbarkeit unterjähriger Stichtage führt. Ein sinnvoller Vergleich des Projektgeschäfts ist daher nur auf Jahressicht möglich. Bis zum Jahresende sieht die Planung weltweit weitere Projektverkäufe mit einer Gesamtleistung von rund 175 MW sowie Verkäufe von Projektrechten mit einer Gesamtleistung von knapp 800 MW vor. Diese dürften maßgeblich zum erwarteten Ergebnissprung im Schlussquartal beitragen. Die Geschäftseinheit Solar Trade konnte den Absatz von PV-Komponenten aus dem Vorjahr nochmals übertreffen. Die Gesamtleistung der verkauften PV-Module stieg um rund 7 Prozent höher, der Absatz von Wechselrichtern um 55 Prozent. Gleichzeitig führten eine Entspannung der Lieferketten sowie ein Überangebot am Markt zu deutlichen Preisrückgängen bei PV-Komponenten und zu geringeren Handelsmargen, u. a. aufgrund von Bestandsabwertungen in der Geschäftseinheit. Die bereits im ersten Halbjahr positive Entwicklung der Geschäftseinheit Independent Power Producer (IPP), zu der auch der Bereich Energiehandel zählt, setzte sich auch im dritten Quartal fort. Vor allem der Energiehandel konnte im Bereich Stromlieferverträge einen außerordentlichen Ergebnisbeitrag beisteuern. Zum Ende der Berichtsperiode eröffnete die BayWa r.e. in Kooperation mit dem Immobilienkonzern Goodman und dem Großhändler Metro die größte

Solar-Aufdachanlage Deutschlands. Die in Marl in Nordrhein-Westfalen betriebene Anlage verfügt über 43.000 Solarmodule und erzielt eine Gesamtleistung von 18 Megawatt peak (MWp). Dies entspricht in etwa dem jährlichen Strombedarf von ca. 5.100 Haushalten.

Im **Segment Energie** liegt das EBIT mit 13,5 Mio. Euro zum 30. September 2023 erwartungsgemäß unter dem hohen Niveau des Vorjahres. Nach den Versorgungsunsicherheiten und starken Preisanstiegen im Vorjahr infolge des Krieges gegen die Ukraine hat sich im Jahresverlauf 2023 die Versorgungslage weitestgehend entspannt. Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten haben sich normalisiert. Diese Entwicklung spiegelt sich besonders bei den Handelsmargen für Wärmeenergieträger wider, die auf ein durchschnittliches Niveau zurückgekehrt sind. Während die Kunden die signifikanten Preisrückgänge von bis zu 50 Prozent bei Holzpellets genutzt und ihre Depots aufgefüllt haben, ist der Absatz bei Heizöl witterungsbedingt und aufgrund einer bereits guten Bevorratung im Vorjahr gesunken. Der leichte Absatzrückgang im Bereich Kraftstoffe dürfte auf eine zunehmende Zulassung von Elektrofahrzeugen zurückzuführen sein. Dagegen hat im Schmierstoffgeschäft die Entspannung der Versorgungslage vor allem in Österreich insgesamt zu einem Absatzanstieg von rund 15 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode geführt. Positiv entwickelt sich der Ausbau im Bereich Ladeinfrastruktur. Die BayWa Mobility Solutions GmbH erhielt den Zuschlag für das Deutschlandnetz in Bayern. Der Bau und die Betriebsführung der 20 BayWa-Ladeparks über die kommenden drei Jahre markieren den Einstieg der BayWa Mobility Solutions GmbH ins CPO-(Charge-Point-Operator-)Geschäft. Die ersten BayWa-Ladeparks mit jeweils 4 bis 16 Ladepunkten sollen bereits bis Mitte 2024 entstehen und eine Leistung von mindestens 200 Kilowatt anbieten. Das Deutschlandnetz ist eine Initiative der Bundesrepublik Deutschland und hat das Ziel, flächendeckend an 900 Standorten rund 8.000 Schnellladepunkte bereitzustellen.

Geschäftsfeld Agrar

In Mio. Euro	Umsatz			EBIT		
	Q1–3/2023	Q1–3/2022	Veränderung in %	Q1–3/2023	Q1–3/2022	Veränderung in %
Segment Cefetra Group	3.947,4	4.637,7	- 14,9	50,6	52,8	- 4,2
Segment Agrar	3.930,9	4.425,4	- 11,2	46,5	152,3	- 69,5
Segment Technik	1.703,7	1.540,3	10,6	52,6	47,5	10,7
Segment Global Produce	749,7	703,8	6,5	- 4,7	18,3	> - 100
Geschäftsfeld Agrar	10.331,7	11.307,2	- 8,6	145,0	270,9	- 46,5

Das Geschäftsfeld Agrar gliedert sich in die **vier Segmente Cefetra Group, Agrar, Technik und Global Produce**. Die Segmente Cefetra Group und Agrar decken den internationalen bzw. nationalen Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Betriebsmitteln ab. Im Segment Technik handelt die BayWa mit landtechnischen Maschinen und Anlagen und bietet umfangreiche Serviceleistungen an. Das Segment Global Produce umfasst den weltweiten Handel mit Obst und Fruchtgemüse.

Das **Segment Cefetra Group** erzielte in der Berichtsperiode mit einem EBIT von 50,6 Mio. Euro ein überdurchschnittliches Ergebnis, konnte jedoch das hohe Niveau des Vorjahres nicht ganz erreichen. Während eine sich abschwächende Handelsdynamik in den Benelux-Ländern zu leicht rückläufigen Handelsmengen führte, verbesserten sich die Rahmenbedingungen für die Geschäftsaktivitäten in Südeuropa. Im Geschäftsjahr 2022 kam es infolge des Krieges gegen die Ukraine zu einem limitiertem Getreidebezug vor allem bei Mais. Durch den im ersten Halbjahr 2023 geschaffenen Getreidekorridor (Ukraine) und alternativen Beschaffungsmärkten konnten die Einschränkungen im Vorjahr umgangen werden. Dabei profitierte der Handel mit Standarderzeugnissen trotz rückläufiger Preise von einem preisvolatilen Marktumfeld, das durch geopolitische Spannungen sowie Extremwetterereignisse wie El Niño verstärkt wurde und Handelsopportunitäten bot. Das Geschäft mit Spezialitäten entwickelte sich weitestgehend ähnlich stark wie im Vorjahr. Royal Ingredients erreichte im Handel mit Stärke und Proteinen nahezu das hohe Vorjahresergebnis. Zudem setzte sich die positive Entwicklung der Tochtergesellschaft Sedaco in Dubai, die Spezialkulturen wie Saatgut, Nüsse und Hülsenfrüchte aus afrikanischer Herkunft vertreibt, im dritten Quartal fort. Auch Cefetra Dairy konnte positive Beiträge im Handel mit Milchprodukten und -alternativen für die Nahrungsmittelindustrie erwirtschaften. Lediglich die Nachfrage nach Bio-Zutaten bei der Tochtergesellschaft Tracomex verzeichnete einen Rückgang.

Die Rahmenbedingungen für das inländische **Agrarhandelsgeschäft** waren im Berichtszeitraum durch eine heterogene Entwicklung gekennzeichnet. Während die Erntemengen bei Mais um 4,8 Prozent zulegen konnten, war die Weizenernte in Deutschland von schlechten Witterungsverhältnissen betroffen. Eine anhaltende Trockenheit im Mai und Juni und eine durch Niederschläge unterbrochene Ernte führten zu geringen Mengen und schlechteren Qualitäten bei Partien, die nach dem Regen geerntet wurden. Insgesamt dürfte die Erntemenge von Getreide und Körnermais für das Jahr 2023 in Deutschland laut Deutschem Raiffeisenverband mit 41,9 Mio. Tonnen rund 3,6 Prozent unter dem Vorjahreswert liegen. Die BayWa verzeichnete dabei im Segment Agrar stabile Erfassungsmengen bei Getreide. Die dazugehörigen Handelskontrakte werden in den Folgemonaten abgerufen und erfolgswirksam verbucht. Hierbei ist eine erhöhte Nachfrage nach Qualitätsweizen aus der Industrie zu verzeichnen. Demgegenüber konnten bestehende Getreidekontrakte des Vorjahres zu guten

Konditionen abgewickelt werden. Das Betriebsmittelgeschäft war in der Berichtsperiode von einer besseren Warenverfügbarkeit und insgesamt rückläufigen Preisen geprägt. Trotzdem fiel die Nachfrage bei Düngemitteln verhalten aus und lag um knapp 11 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Zudem haben gegenüber der Vorjahresperiode stark nachgebende Düngemittelpreise zu einem erheblichen Druck auf die Handelsmargen geführt und das Ergebnis im Segment gegenüber dem außergewöhnlichen Vorjahr wie erwartet reduziert. Nachteilig entwickelten sich einige wenige Tochtergesellschaften der RWA in Österreich, bei denen höhere Bestandsabwertungen von Betriebsmitteln zu einem Ergebnismrückgang geführt haben. Im Bereich Pflanzenschutz und Saatgut fiel der Absatz vor allem witterungsbedingt geringer als im Vorjahr aus. Insgesamt hat das Segment Agrar die ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres mit einem EBIT-Beitrag von 46,5 Mio. Euro abgeschlossen.

Die Geschäftsentwicklung im **Segment Technik** profitierte von einem hohen Auftragsbestand zum Ende des Jahres 2022 und konnte das Rekordergebnis der Vorjahresperiode übertreffen. Der Absatzanstieg bei Neumaschinen um 6,3 Prozent ist hauptsächlich auf eine verbesserte Lieferfähigkeit der Hersteller im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Seit Anfang des Jahres verlagert sich hier die Nachfrage von Großmaschinen in Richtung anderer Sortimentsbereiche wie etwa Anbaugeräte. Preissteigerungen seitens der Hersteller konnten an die Kunden weitergereicht werden, was zu besseren Handelsmargen führte. Das Servicegeschäft verzeichnete eine anhaltend hohe Nachfrage nach Wartungs- und Serviceleistungen. Zudem wirkten sich geringere Krankheitstage positiv auf die Auslastung und Produktivität in den Werkstätten aus. Entsprechend erzielte das Segment Technik in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres eine EBIT-Steigerung um 5,1 Mio. Euro auf insgesamt 52,6 Mio. Euro.

Die Entwicklung im **Segment Global Produce** war in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres von den Folgen des Zyklons „Gabrielle“ in Neuseeland geprägt. Die zu Jahresbeginn gute Ausgangslage in Bezug auf Volumen und Qualität der Ernte wurde bei der neuseeländischen Tochtergesellschaft T&G Global Limited (T&G Global) sowie anderen Partner-Erzeugern aus Neuseeland stark beeinträchtigt. Die dadurch geringeren Vermarktungsmengen (inkl. Partner-Erzeuger) bei Äpfeln führten in der Berichtsperiode zu einem Rückgang der Einnahmen durch Lizenz- und Packgebühren. Zudem entstanden zusätzliche Kosten durch Aufräumarbeiten. Dadurch schloss das Segment den Berichtszeitraum mit einem EBIT von minus 4,7 Mio. Euro ab. Der Zeitpunkt der Zahlung der Entschädigungssumme durch die Versicherung steht noch aus. Es ist noch nicht geklärt, ob die Zahlung in diesem oder im nächsten Jahr erfolgen wird. Der Abverkauf der nach dem Zyklon verbliebenen Mengen in den Kernmärkten Asien, USA und Europa verlief stabil und weitestgehend im Rahmen der Preiserwartungen. Die niederländische BayWa-Tochtergesellschaft TFC Holland B.V. (TFC) verzeichnete im dritten Quartal einen besseren Warenbezug im Vergleich zum ersten Halbjahr, spürte jedoch weiterhin eine anhaltende inflationsbedingte Kaufzurückhaltung bei exotischen Früchten. Dies wurde teilweise durch abgesagte Rabattaktionen seitens des Lebensmitteleinzelhandels verstärkt. Der Start in die neue Vermarktungssaison auf der nördlichen Hemisphäre fällt etwas lebhafter aus als im Vorjahr. Grund hierfür ist die geringere Eigenversorgung der Haushalte aus Streuobstwiesen und Hausgärten sowie das erhöhte Absatztempo bei alterntiger Ware durch umfangreiche Rabattaktionen im Lebensmitteleinzelhandel. Zu Beginn der neuen Vermarktungssaison liegen die Preise für Äpfel in Europa durchschnittlich knapp 30 Prozent über dem Vorjahresniveau und werden wohl auch im weiteren Saisonverlauf aufgrund des geringen Angebotsdrucks stabil bleiben. Die neue europäische Apfelernte dürfte mit 10,9 Mio. Tonnen um 7,6 Prozent unter dem hohen Niveau des Vorjahres liegen. Vor allem in Polen und Deutschland kam es wegen nasskalter Witterung zum Zeitpunkt der Blüte teilweise zu Frostschäden. Zudem führten Hitze und Trockenheit im Frühsommer in verschiedenen Regionen zu kleineren Fruchtgrößen und schwächeren Qualitäten. Die deutsche Apfelernte wird insgesamt mit 889.000 Tonnen rund 17 Prozent unter dem Vorjahresniveau geschätzt.

Geschäftsfeld Bau

In Mio. Euro	Umsatz			EBIT		
	Q1–3/2023	Q1–3/2022	Veränderung in %	Q1–3/2023	Q1–3/2022	Veränderung in %
Segment Bau	1.528,7	1.795,6	- 14,9	5,8	65,8	- 91,2

Im **Segment Bau** fasst der BayWa-Konzern im Wesentlichen seinen Handel mit Baustoffen in Deutschland und Österreich zusammen. Nachdem sich der Abschwung in der Bauindustrie im weiteren Jahresverlauf fortgesetzt hat, war auch das Ergebnis des Segments Bau in den ersten neun Monaten des Jahres 2023 mit einem EBIT von 5,8 Mio. Euro weiterhin stark belastet. Hohe Zinssätze verteuern weiter die Finanzierungskosten für Neubauten und Sanierungen und führen neben erneut steigenden Preisen für einige energieintensive Baumaterialien wie Zement zu einer Zurückhaltung bei Aufträgen und gar Stornierungen beim Wohnungsbau. Diese Entwicklung wirkt sich auch auf die Nachfrage im Produktportfolio der BayWa im Segment Bau aus. Im Wirtschaftsbau kommen weiterhin positive Impulse durch die Nachfrage nach Handels- und Lagergebäuden sowie im öffentlichen Bau aus Infrastrukturprojekten im Straßen- und Brückenbau. Hier macht sich die stärkere Ausrichtung des BayWa-Vertriebs auf die Bereiche Tiefbau und öffentlicher Bau positiv bemerkbar. Allerdings können die Entwicklungen beim Wohnungsbau dadurch nicht kompensiert werden. Aufgrund des Einbruchs der Bauindustrie hat der BayWa-Konzern im Jahr 2023 Kostensenkungsprogramme zur Stabilisierung seines Geschäfts im Segment Bau eingeleitet. Die Personaleinstellung werden gestoppt und Standorte werden auf ihre strategische Wichtigkeit und Wirtschaftlichkeit geprüft. So wurde im Berichtszeitraum beschlossen, fünf Standorte in Bayern bis Ende November 2023 zu schließen und einen Standort zu verkaufen. Die BayWa Bau Projekt GmbH entwickelt sich nach Plan und weist einen Ergebnisanstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum aus. Neben der weiteren Realisierung bereits bestehender Projekte hat die BayWa im Berichtsquartal mit drei neuen Bauprojekten in München, Berlin und Traunstein begonnen.

Segment Innovation & Digitalisierung

In Mio. Euro	Umsatz			EBIT		
	Q1–3/2023	Q1–3/2022	Veränderung in %	Q1–3/2023	Q1–3/2022	Veränderung in %
Segment Innovation & Digitalisierung	8,0	7,8	2,6	- 4,6	- 8,3	44,6

Das **Segment Innovation & Digitalisierung** bündelt alle Aktivitäten des BayWa-Konzerns im Bereich Digital Farming. Die Umsatzsteigerung in der Berichtsperiode gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist insbesondere auf den Ausbau des Kerngeschäfts mit Software und Geodaten zurückzuführen. Das EBIT ist nach Investitionen für die Entwicklung von Digital-Farming-Lösungen negativ, verzeichnet jedoch gegenüber der Vorjahresperiode eine starke Verbesserung. Diese ist vor allem auf die seit dem 1. Januar 2023 geltende direkte Umlage der wesentlichen Kosten aus dem Bereich eBusiness auf die jeweiligen operativen Segmente zurückzuführen.

Sonstige Aktivitäten

Das EBIT der Sonstigen Aktivitäten mitsamt Überleitung setzt sich im Wesentlichen aus den Verwaltungskosten des Konzerns sowie Konsolidierungseffekten zusammen und liegt zum 30. September 2023 bei minus 50,9 Mio. Euro (Vorjahr: minus 75,1 Mio. Euro). Die Verbesserung gegenüber der Vorjahresperiode ist im Wesentlichen auf höhere Beteiligungserträge durch die Austria Juice GmbH sowie auf Erlöse aus Immobilienverkäufen zurückzuführen. Zudem sind im Vorjahr Abschreibungen für Immobilien in Höhe von 14 Mio. Euro angefallen.

Ausblick

Der BayWa-Konzern sieht sich durch den Geschäftsverlauf der ersten neun Monate 2023 in seinen Erwartungen für das Gesamtjahr bestätigt und bekräftigt daher nochmals das geplante EBIT-Ziel von 320 Mio. bis 370 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023. Allerdings wird sich das gute operative Ergebnis im Konzernjahresüberschuss aufgrund von höheren Zinsaufwendungen nicht widerspiegeln. Der Vorstand geht weiterhin von einem sehr starken vierten Quartal aus, das wesentlich Einfluss auf das Jahresergebnis haben wird. Dazu beitragen soll insbesondere das Segment Regenerative Energien, in dem weltweit bis zum Jahresende weitere Projektverkäufe mit einer Gesamtleistung von rund 175 MW geplant sind, darunter ein Solarprojekt in Japan mit 50 MW sowie mehrere Solarprojekte in den Niederlanden mit insgesamt rund 70 MW. Bereits zu Beginn des vierten Quartals wurde ein Solarpark in den Niederlanden mit einer Leistung von über 30 MW veräußert. Darüber hinaus soll die Veräußerung von Projektrechten mit einer Leistung von knapp 800 MW erfolgen. Der Stromhandel sowie der Handel mit PV-Komponenten sollen ebenfalls zum Anstieg des Ergebnisses beitragen. Im Bereich der klassischen Energie sind steigende Absätze bei den Wärmeenergieträgern Heizöl und Holzpellets in der bevorstehenden kalten Jahreszeit zu erwarten. Im Schlussquartal dürfte das Geschäftsfeld Energie seinen Ergebnisbeitrag aus den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres mehr als verdoppeln.

Der Verkaufsprozess der Geschäftseinheit Solar Trade setzt sich indessen wegen der aktuellen Marktbedingungen bis in das Jahr 2024 fort. Die BayWa erwartet dann bessere wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die dieses Carve-out-Konzept begünstigen sollten.

Im Geschäftsfeld Agrar zeichnet sich eine ähnliche Geschäftsentwicklung wie in den Vorquartalen ab. Die Segmente Technik und Cefetra Group dürften einen überdurchschnittlichen Ergebnisbeitrag im Schlussquartal 2023 erzielen. Auftragseingänge, die sich nahezu auf dem Rekordniveau des Vorjahres befinden, sowie die zu erwartenden Impulse von der Branchenleitmesse Agritechnica im November sind wesentliche Treiber, die für anhaltenden Rückenwind im Segment Technik sorgen sollten. Aufgrund der geopolitischen Spannungen und Wetterphänomene wie EL Niño könnten sich zunehmende Preisvolatilitäten auf den internationalen Getreide- und Ölsaatenmärkten ergeben. Der weltweite Getreidemarkt ist mit einem Ernteanstieg von rund 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr etwas besser versorgt, Qualitätsweizen wird vor allem in Europa stark nachgefragt. Dies dürfte der Cefetra Group gute internationale Handelsopportunitäten ermöglichen. Zudem profitieren die südeuropäischen Tochtergesellschaften der Cefetra Group von neuen Exportrouten für Getreide aus der Ukraine sowie alternativen Beschaffungsmärkten. Dies wird sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls positiv im Ergebnis auswirken. Auch der Handel mit Spezialitäten dürfte an die positive Entwicklung der Vorquartale anknüpfen. In Summe sollte das Ergebnis der Cefetra Group mindestens das Rekordniveau des Vorjahres erreichen. Im Segment Agrar startete die Einlagerungssaison von Betriebsmitteln nach der Ernte verhalten, daher bestehen nicht zuletzt aufgrund von stark rückläufigen Preisen insbesondere bei Dünger gute Chancen auf eine Belebung des Geschäfts zum Jahresende. Die Preise für Düngemittel haben sich gegenüber dem Ausnahmejahr 2022 um bis zu 60 Prozent reduziert. Trotz der Eskalation der Lage im Nahen Osten und dem damit erwarteten Anstieg der Energiepreise sind die Preise für Düngemittel bislang relativ stabil geblieben. Die Unsicherheit über die weitere Preisentwicklung könnte kurzfristig zu einer Belebung der Nachfrage durch die Landwirte führen.

Die Getreideernte in Deutschland liegt mit insgesamt rund 42 Mio. Tonnen rund 3,6 Prozent unter dem Vorjahr, dabei sind große quantitative und qualitative Unterschiede in den einzelnen Regionen verzeichnet worden. Diese Unterschiede könnten im Handel mit Erzeugnissen Vorteile bringen, da die Ernte in Kernregionen der BayWa verhältnismäßig stabil ausgefallen ist. Zudem ist davon auszugehen, dass der Getreidebezug in der Ernährungsindustrie noch folgen wird. Hohe Zinsen und rückläufige Getreidepreise haben die Nachfrage seitens der Industrie verzögert. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass die in diesem Jahr geschlossenen Getreidekontrakte im Wesentlichen erst im Folgejahr erfolgswirksam verbucht werden können. Die Vermarktungssaison von Ware der südlichen Hemisphäre ist weitestgehend abgeschlossen. Daher ist das Schlussquartal im Bereich Obst überwiegend von der Vermarktung der Ernte der nördlichen Hemisphäre geprägt. In den Anbaubereichen Europas zeichnet sich eine regional unterschiedliche Apfelernte ab. Wegen Frostschäden während der Blütephase sowie der Trockenheit in den Sommermonaten ist das Erntevolumen in Deutschland gegenüber dem Vorjahr um rund 17 Prozent zurückgegangen mit der Folge eines Preisanstiegs von bis zu 30 Prozent zu Beginn der Vermarktungssaison. Im Handel mit tropischen Früchten sollte der saisontypische Nachfrageanstieg in der Vorweihnachtszeit das Geschäft ankurbeln. Der Handel mit exotischem Obst und Gemüse wird jedoch auch im Schlussquartal von einer generellen Kaufzurückhaltung bei Premiumobst, bedingt durch die Inflation und höhere Logistikkosten, beeinträchtigt sein. Aufgrund der zyklonbedingt ungünstigen Entwicklung bei der Tochtergesellschaft T&G Global in Neuseeland wird das EBIT im Segment Global Produce stark von der Entschädigungssumme für die Schäden durch den Zyklon „Gabrielle“ abhängen.

In der Baubranche wird das Winterquartal wohl nicht zu einer Verbesserung führen und es bleibt abzuwarten, ob die Talsohle bereits durchschritten ist. Positiv ist, dass sich die Konditionen für zinsverbilligte Kredite über das Programm „Wohneigentum für Familien“ verbessert haben. Mit dem Programm sollen Familien mit niedrigem und mittlerem Einkommen beim Neubau eines klimafreundlichen Hauses unterstützt werden. Das dürfte sich auch positiv auf die Nachfrage nach Baumaterial und Bauleistungen der BayWa auswirken. Das vom Management eingeleitete Kostensenkungsprogramm im Segment Bau sowie die Ausrichtung des BayWa-Vertriebs auf Tiefbau und öffentlichen Bau weisen außerdem erste Erfolge auf und werden das Ergebnis im Schlussquartal voraussichtlich positiv beeinflussen.

Das negative Ergebnis der Sonstigen Aktivitäten dürfte sich durch ein aktives Kostenmanagement, insbesondere in den administrativen Einheiten, reduzieren und sich damit gegenüber dem Vorjahr erheblich verbessern. Positiv tragen auch geringe Kosten der Corona-Pandemie sowie höhere Dividenden aus Beteiligungen bei.

Hinweis: Die in die Zukunft gerichteten Aussagen und Planzahlen in dem vorliegenden Dokument basieren auf Annahmen und unterliegen unvorhersehbaren Risiken. Soweit sich diese Annahmen der Gesellschaft als unzutreffend herausstellen sollten oder sich andere unvorhersehbare Risiken ergeben, ist nicht auszuschließen, dass die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von den in diesem Dokument dargestellten zukunftsgerichteten Aussagen und Planzahlen abweicht.

Ausgewählte Finanzinformationen

Konzernbilanz zum 30. September 2023

Aktiva

In Mio. Euro		30.09.2023	31.12.2022
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte		521,4	459,3
Sachanlagen		3.298,3	3.058,1
At-Equity-bilanzierte Anteile		311,2	278,7
Übrige Finanzanlagen		230,4	229,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		37,3	42,1
Ertragsteuerforderungen		3,3	4,7
Vermögenswerte aus Derivaten		75,4	97,9
Übrige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		47,6	51,7
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte		9,9	7,5
Latente Steueransprüche		160,6	161,9
		4.695,4	4.390,9
Kurzfristige Vermögenswerte			
Wertpapiere		0,9	0,9
Vorräte		4.482,0	4.756,8
Biologische Vermögenswerte		9,5	16,5
Ertragsteuerforderungen		88,6	63,3
Vermögenswerte aus Derivaten		426,2	611,2
Übrige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		2.474,0	2.341,1
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte		415,7	557,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		301,5	221,8
		8.198,4	8.569,1
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen		3,3	16,4
Summe Aktiva		12.897,1	12.976,4

Passiva

In Mio. Euro		30.09.2023	31.12.2022
Eigenkapital			
Ausgegebenes Kapital		91,8	91,8
Kapitalrücklage		138,2	138,2
Hybridkapital		99,0	–
Gewinnrücklagen		700,4	735,9
Sonstige Rücklagen		- 48,7	33,8
Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter		980,7	999,7
Anteile anderer Gesellschafter		840,4	909,3
		1.821,1	1.909,0
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen		514,5	519,8
Langfristige übrige Rückstellungen		83,7	86,9
Finanzschulden		2.986,4	3.560,1
Leasingverbindlichkeiten		954,9	926,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen		5,7	4,6
Ertragsteuerverbindlichkeiten		0,0	–
Verbindlichkeiten aus Derivaten		62,4	107,4
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		13,5	0,3
Übrige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten		88,3	86,8
Latente Steuerschulden		198,2	204,9
		4.907,6	5.497,1
Kurzfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen		32,2	32,4
Kurzfristige übrige Rückstellungen		470,6	514,6
Finanzschulden		2.515,0	1.718,7
Leasingverbindlichkeiten		88,9	75,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen		1.782,2	1.835,7
Ertragsteuerverbindlichkeiten		45,7	98,7
Verbindlichkeiten aus Derivaten		312,9	364,2
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		232,0	170,7
Übrige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten		688,9	759,7
		6.168,4	5.570,3
Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen		–	–
Summe Passiva		12.897,1	12.976,4

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. September 2023

Fortgeführte Geschäftsbereiche

In Mio. Euro		Q1-3/2023	Q1-3 2022
Umsatzerlöse		18.191,8	20.073,0
Bestandsveränderung		107,1	341,9
Andere aktivierte Eigenleistungen		28,2	11,5
Sonstige betriebliche Erträge		304,3	414,8
Materialaufwand		- 16.293,7	- 18.366,7
Rohergebnis		2.337,7	2.474,5
Personalaufwand		- 1.185,3	- 1.066,6
Abschreibungen		- 205,2	- 193,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 729,7	- 801,6
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit		217,5	413,2
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Anteilen		7,1	12,4
Übriges Beteiligungsergebnis		- 10,0	34,2
Zinsertrag		13,8	9,3
Zinsaufwand		- 252,4	- 126,7
Finanzergebnis		- 241,5	- 70,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)		- 24,0	342,4
Ertragsteuern		7,0	- 98,1
Konzernquartalsüberschuss		- 17,0	244,3
davon: Gewinnanteil der Minderheitsgesellschafter		4,7	89,3
davon: Gewinnanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens		- 21,7	155,0
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)		- 0,66	4,08
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)		- 0,66	4,08

München, 6. November 2023

BayWa Aktiengesellschaft

Der Vorstand
 Marcus Pöllinger
 Andreas Helber
 Dr. Marlen Wienert
 Reinhard Wolf

Finanzkalender

Termine 2024

Konzernabschluss 2023

28.03.2024, 10.30 Uhr – Bilanz-Pressekonferenz, München

28.03.2024, 14.00 Uhr – Analystenkonferenz, München

Veröffentlichung Zahlen zum 1. Quartal 2024

08.05.2024 – Pressemitteilung

08.05.2024, 14.00 Uhr – Analysten Conference Call

Hauptversammlung 2024

11.06.2024, 10.00 Uhr

Kontakt

BayWa AG

Investor Relations

Arabellastraße 4

81925 München

investorrelations@baywa.de

www.baywa.com